

Der Sinn des Lebens besteht nicht darin, ein erfolgreicher Mensch zu sein, sondern ein wertvoller.

(Albert Einstein)

Ich studiere Religion, um mehr über meinen eigenen Glauben zu erfahren. Zusätzlich freue ich mich aber auch jetzt schon darauf, mit Kindern und Jugendlichen über die Grundfragen, Probleme und Sorgen, die sie beschäftigen, diskutieren zu können.

Mir ist mein persönlicher Glaube wichtig, weil er mir nicht nur in guten, sondern gerade in schlechten Zeiten als Stütze dient. Natürlich gibt es immer wieder Schwierigkeiten im Leben, mit denen ein jeder von uns klar kommen muss. Trotzdem, oder genau deshalb, tut es gut zu wissen, dass man in keiner Lebenslage alleingelassen ist.

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!

1 Kor 16,14

Wichtig ist definitiv, dass man Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat. Man sollte nicht gleich ungeduldig werden, wenn Verständnisprobleme auftreten. Es kann durchaus vorkommen, dass komplexe Sachverhalte mehrfach erklärt werden müssen.

Eine gute Basis fürs Studium besteht in der Bereitschaft, die eigenen Glaubensansichten infrage zu stellen.

„Ihr Religionslehrer gebt sowieso nur Einsen her!“



Michael Panny

20 Jahre alt

Student für Lehramt Gymnasium mit den Fächern Mathematik und Religion

Was mich im Studium herausfordert:

Gerade am Anfang des Studiums kann es schwierig sein, sich mit theologischen Texten auseinanderzusetzen. Auch ich habe einige Zeit gebraucht, bis ich diese zumindest im Ansatz verstehen und durchblicken konnte. Allerdings gewöhnt man sich relativ schnell daran – und dann macht es umso mehr Spaß!

Infos zum Studium:

Das Lehramtsstudium Gymnasium mit dem Fach Religion dauert neun Semester Regelstudienzeit.

Es werden Grundkenntnisse in Latein und Altgriechisch benötigt, diese können aber auch direkt an der Universität erworben werden. Neben Religion studiert man noch ein weiteres Fach und besucht Veranstaltungen in den Erziehungswissenschaften.

